



Presseinformation, 30. Oktober 2008

Nationaler Verbund „Schwarzer Hautkrebs“

Wissenschaftler aus ganz Deutschland forschen an neuen Therapieverfahren gegen den schwarzen Hautkrebs. Die Deutsche Krebshilfe fördert diesen Verbund mit 2,8 Millionen Euro. Sprecherin des Verbundes ist Professorin Anja Bosserhoff aus Regensburg.

Das maligne Melanom, auch schwarzer Hautkrebs genannt, ist ein Tumor, dem Ärzte und Wissenschaftler nach wie vor häufig machtlos gegenüber stehen. Dies gilt vor allem, wenn der Krebs zu spät erkannt wird. Das Melanom bildet oft bereits zu einem frühen Zeitpunkt Tochtergeschwülste (Metastasen) und ist dann in vielen Fällen unempfindlich gegenüber Chemo- oder Strahlentherapie. Insbesondere für das metastasierte Melanom fehlen bislang innovative und effektive Behandlungsmöglichkeiten. Zahlreiche Wissenschaftler aus ganz Deutschland wollen nun in einem nationalen Forschungsverbund neue Therapieverfahren gegen den schwarzen Hautkrebs entwickeln. Die Deutsche Krebshilfe fördert diesen Verbund mit 2,8 Millionen Euro.

„Nur wenn wir die grundlegenden zellulären Regulationsmechanismen verstehen, ist es möglich, neue Medikamente zu entwickeln, um das Krebswachstum dauerhaft zu stoppen“, erklärt Professor Dr. Anja Bosserhoff, Institut für Pathologie der Universität Regensburg. Sie ist Sprecherin des Forschungsverbunds.

Die genetischen und molekularen Veränderungen, die zur Entstehung des malignen Melanoms und zu dessen Ausbreitung im Körper führen, sind sehr komplex. Im Rahmen des bundesweiten Verbundprojekts „Molecular Mechanisms of Development and Progression of Malignant Melanoma“ wollen die Wissenschaftler diejenigen Mechanismen in den Krebszellen identifizieren, die für die Tumorausbreitung und das anschließende Anwachsen gestreuter Tumorzellen verantwortlich sind. Denn gerade diese Metastasen machen den schwarzen Hautkrebs so gefährlich.

Im Rahmen dieses Verbundprojekts werden elf universitäre Kliniken und Institute in Berlin, Bonn, Essen, Heidelberg, Jena, Köln, Lübeck, Regensburg, Rostock, Tübingen und Würzburg eng zusammenarbeiten. „Alle Arbeitsgruppen sind seit langem in der Melanom-Forschung aktiv und haben bereits maßgeblich zu neuen Erkenntnissen auf diesem Gebiet beigetragen“, so Bosserhoff. Die nationale Vernetzung ermöglicht nun gemeinsame Untersuchungen aus unterschiedlichen Blickpunkten sowie einen intensiven inhaltlichen und methodischen Wissensaustausch. „Auf diese Weise können über die Leistungen von Einzelprojekten hinaus entscheidende neue Erkenntnisse erzielt werden, die das Krankheitsverständnis deutlich voranbringen und es so ermöglichen, neue Therapien gegen den schwarzen Hautkrebs zu entwickeln“, betont die Verbundsprecherin.

Das Universitätsklinikum Regensburg auf einen Blick:

Das Universitätsklinikum Regensburg ist eines der modernsten Klinika der Bundesrepublik und dient der medizinischen Versorgung der Region Nordostbayern (Oberpfalz und Niederbayern). Gleichzeitig steht es der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg für Forschung und Lehre zur Verfügung. Das Klinikum hält für die Patientenversorgung 804 Betten sowie 12 Dialyseplätze bereit und beschäftigt insgesamt rund 3.500 Mitarbeiter. Derzeit sind ca. 1.700 Studenten der Human- und Zahnmedizin immatrikuliert. Neben der Krankenversorgung auf der höchsten Versorgungsstufe, die von 22 human- und zahnmedizinischen Kliniken, Polikliniken, Instituten und Abteilungen sichergestellt wird, sieht das Universitätsklinikum weitere Kernkompetenzen in der Ausbildung der Studenten auf höchstem Niveau sowie einer international renommierten Forschungsarbeit.

Kontakt:

Universitätsklinikum Regensburg
- Pressestelle -
Cordula Heinrich
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93042 Regensburg
Tel.: 0941-944-5734
Fax: 0941-944-5634
E-Mail: cordula.heinrich@klinik.uni-regensburg.de
Homepage: www.uniklinikum-regensburg.de

Universität Regensburg
- Institut für Pathologie -
Prof. Dr. Anja Bosserhoff
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93042 Regensburg
Tel.: 0941-944-6705 oder - 6628
Fax: 0941-944-6602
anja.bosserhoff@klinik.uni-regensburg.de